

**Urinausscheidung kontrollieren**

Als kontrollierte Urinausscheidung (Kontinenz) wird die Fähigkeit bezeichnet, willkürlich und zur passenden Zeit, an einem geeigneten Ort die Blase zu entleeren. (nach DNQP, 2014)

**4: vollständige Kontrolle**

- kann die Urinausscheidung kontrollieren
- ggf. Kontrolle über die Urinausscheidung durch den selbstständigen Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. Ableitungssystem mit Ventil, Einmalkatheter, Vaginaltampon, Inkontinenzklemme).

AUSSCHLUSS: Ableitungssysteme, bei denen der Urin außerhalb der Blase gespeichert wird (vgl. DNQP 2014).

---

**3: meistens kontrolliert**

- in 24 h höchstens zwei inkontinente Zwischenfälle
  - benötigt nur für bestimmte Zeitabschnitte (z.B. Nachts) Inkontinenzmaterialien
  - tagsüber meist kontinente Zeitabschnitte, wobei sich Nachts selten inkontinente Zwischenfälle ereignen
  - seltenes Harnträufeln
- 

**2: selten kontrolliert**

- in 24 h mehr als zwei inkontinente Zwischenfälle
  - am Tag eher kontinente Zeitabschnitte, nachts häufiger inkontinente Zwischenfälle
  - benötigt regelmäßig Inkontinenzmaterialien
  - häufiges Harnträufeln
- 

**1: fehlende Kontrolle**

- Unfähigkeit die Urinausscheidung zu kontrollieren
- ist ausnahmslos auf Inkontinenzmaterialien/ Ableitungssystem angewiesen.

EINSCHLUSS: Ableitungssysteme, bei denen der Urin außerhalb der Blase gespeichert wird (vgl. DNQP, 2014).

---

- Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (Ed.). (2014). Expertenstandard 'Förderung der Harnkontinenz in der Pflege' - 1. Aktualisierung. Osnabrück: Schriftenreihe des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung.